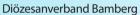
Ausgabe 2/2013

Zeitung der













#### **Johannes Weber**

Mein Name ist Johannes Weber, ich bin 20 Jahre alt und seit Herbst 2013 Diözesanleitung der Kolping Jungend Bamberg. Ursprünglich komme ich aus der Kolpingsfamilie Forchheim und bin dort quasi Mitglied seit Geburt. Im Moment bin ich bei meiner Ausbildung zum Fachinformatiker Anwendungsentwickler im 2. Lehrjahr, die Ausbildung werde ich voraussichtlich 2015 beenden.



## Name: Sascha Popp

Beruf: Erzieher Geburtsdatum: 31.07.1989 Wohnort: Lichtenfels

#### Ich bin bei der Kolpingjugend weil, ...

... ich schon seit dem ich sechs war, bei der Kolpingjugend dabei bin. Vom Grüppling, über Gruppenleiter, bis hin zum Diözesanleiter. Ich habe Interesse daran neue Ortsgruppen kennen zu lernen, neue Projekte zu planen und mit neuen und alten Bekannten zusammen zu arbeiten. Ich freue mich auf die Arbeit mit euch allen zusammen.



#### **Sven Messing**

Beruf: Student Geboren: 18. März 1990

Wohnort: Röthenbach an der Pegnitz

#### Ich bin bei der Kolpingjugend, weil....

... ich mich hier zu Hause fühle und mich gerne für unseren Jugendverband engagiere. Als Diözesanleiter freue ich mich auf viele neue Erfahrungen und eine tolle gemeinsame Arbeit mit euch allen.

## Neue Diözesanleitung gewählt



Die Kolpingjugend DV Bamberg hat auf ihrer Diözesankonferenz vom 11. – 13. Oktober im Pfadfinderdorf in Rothmannsthal eine neue Diözesanleitung gewählt. Für die nächsten drei Jahre werden Sven Messing, Johannes Weber und Sascha Popp die Kolpingjugend gemeinsam mit Diözesanpräses Wilfried Wittmann ehrenamtlich leiten. Die Diözesanleitung wird unterstützt durch einen Diözesanen Arbeitskreis, der im nächsten Jahr von Johanna Gärtner, Ines Haag, Hannah Wielsch, Michael Leniger und Jonas Braunersreuther gebildet wird. Im Mittelpunkt der Diözesankonferenz standen allerdings nicht die Wahlen, sondern vielmehr der 200. Geburtstag unseres Verbandsgründers Adolph Kolping. das Geburtstagskind war persönlich zur Feier

Als Einstieg in den Studienteil wartete eine große Überraschung auf die Jugendlichen -







## Achtung+++Achtung+++Achtung

Aufgrund von "losgelöst" hat sich die Diözesankonferenz 2013 entschieden, die Diözesankonferenz 2014 in die erste Jahreshälfte zu verlegen. Die Diözesankonferenz 2014 findet vom 09.05. - 11.05.2014 am Lindersberg statt!

Hierzu jetzt schon eine herzliche Einladung!

erschienen. In einem kurzweiligen Interview berichtete Adolph Kolping, dem eine gewisse Ähnlichkeit zu unserem Diözesanpräses Wilfried Wittmann nachgesagt wurde, von seinem Leben. Beginnend mit seiner Zeit als Handwerksgeselle über sein Theologiestudium bis hin zu seinem Engagement für die Gesellenvereine erfuhren die Kolpingjugendlichen, warum Adolph Kolping diesen Lebensweg gewählt hat. Die letzte Frage, die Sven Messing dem Geburtstagskind stellte, sollte auch die Überleitung in den nächsten Themenblock sein: "Sie haben bereits während ihrer Gesellenzeit – aber vor allem auch später als Priester – viele Texte geschrieben, in denen Sie sich mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen auseinandergesetzt haben. Denken Sie, dass ihre Texte auch heute im 21. Jahrhundert noch aktuell sind?"

Nun bekamen die Teilnehmer in Kleingruppen Zitate Kolpings zu den Themen Arbeit, Bildung und Familie und erhielten die Aufgabe, ein Theaterstück zu schreiben. Dabei sollten sie sich die Frage stellen, was heute passieren müsste, damit ein solches Zitat ausgesprochen wird. Nach einer kreativen Arbeitsphase freuten sich die Jugendlichen über die Vorführung jeder Kleingruppe, die beispielsweise im Bereich Bildung mit folgendem Zitat endete: "Bilden heißt gestalten, formen, ausprägen, und je schärfer und vollkommener das geschieht, umso richtiger und wirklicher schreitet die Bildung vorwärts."

Am Ende des Studienteils stand die persönliche Ebene im Fokus der Aufmerksamkeit. In Kleingruppen diskutierten die Jugendlichen über die Fragen: Warum bist du bei Kolping? Was macht dir im Verband Spaß? Und wo erkennst du Kolping, wie wir ihn heute kennengelernt haben, in deiner Ortsgruppe? Nach einem intensiven Austausch wurde der Blick noch einmal in die Gegenwart ge-

lenkt Bei der deutschlandweiten 72-Stunden-Aktion haben sich auch Kolpingjugenden in der gesamten Diözese wie in Aschbach, Neustadt bei Coburg und Hersbruck im Sinne Adolph Kolpings eingesetzt. Das Projekt des Diözesanverbands mit Teilnehmern aus den Kolpingjugenden Bayreuth, Röthenbach, Lauf und Markt Erlbach wurde mit einem Film dokumentiert. der auf der Diözesankonferenz unter Anwesenheit der Regisseurin Ina Will seine Premiere feiern durfte.

Eine weitere Aktion im Sinne unseres Verbandsgründers stellte Michael Wohlfahrt, Landesleiter der Kolpingjugend Bayern, vor. Unter dem Motto "losgelöst – wir FAIRändern Bayern" findet vom 3. bis 5. Oktober 2014 ein Wochenende für alle im Alter von 14 bis 30 Jahren statt. Zum Abschluss der Diözesankonferenz dankten die Teilnehmer dem Vorbereitungsteam um Ines Haag, Beate Stutzmann, Sven Messing, Det Hümmer und Steffen Düll für ihren Einsatz.





72 Stunden Aktion in Röthenbach im DV Bamberg



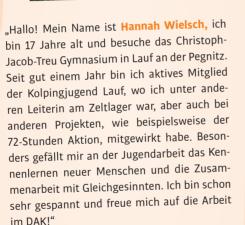
Nach der Weltpremiere auf der diesjährigen DiKo könnt ihr euch den Film zur 72h Aktion im DV Bamberg jetzt auch auf Youtube anschauen.

www.youtube.com/watch?v=UXou7PfVt8o



## Vorstellung diözesaner Arbeitskreis







Mein Name ist Ines Haag, ich bin (noch) 19 Jahre alt und studiere an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen Rechtswissenschaft. Seit 2010 bin ich als Gruppenleiterin in der Kolpingjugend Lauf aktiv und habe dort viele tolle Erfahrungen gesammelt - beispielsweise bei unserem jährlichen Zeltlager :) - und Freunde für's Leben gefunden. Die Gemeinschaft und Verbundenheit, die ich dort erfahren durfte, ist unglaublich. An der DiKo 2012 habe ich mich als Delegierte

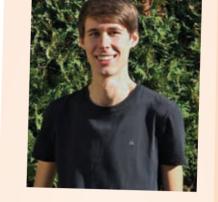
wählen lassen und in diesem Jahr die "Arbeit" auf Diözesanebene lieben gelernt.

Für mich ist der DAK die Gelegenheit überörtlich Kontakte zu knüpfen, andere Kolpingjugenden und ihre Aktionen kennenzulernen und natürlich mich noch mehr zu engagieren. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und viele lustige Veranstaltungen, die wir zusammen erleben und nicht mehr vergessen werden :)



Mein Name ist Johanna Gärtner. Ich bin 19 Jahre alt, komme aus Bayreuth und studiere derzeit Pädagogik in Bamberg. Seit 3 Jahren Mitglied der Kolpingjugend, weil ich zuvor schon viele gute Aktionen mit anderen aus der Jugend hatte, bei denen man neue Leute kennengelernt hat und viele tolle Erfahrungen sammeln konnte.

Durch mein Engagement im DAK will ich auch anderen die Möglichkeit geben, Spaß mit anderen teilen zu können, an Aktionen teilzunehmen, an die man sich immer gern erinnert und Verbindungen in der ganzen Diözese zu knüpfen.



Ich heiße Jonas Braunersreuther und bin 20 Jahre alt. Im Ortsverband der Kolpingjugend Röthenbach fühle ich mich wohl und bin dort als Vorstand und Gruppenleiter aktiv, besonders gerne mag ich Zeltlager, Jugendwochenenden und unser monatliches Jugendcafé. Im Moment studiere ich an der Universität Bayreuth Chemie und Geographie auf Lehramt Gymnasium. In meiner Freizeit gehe ich schwimmen und fahre Motorrad - außerdem liebe ich es Musik zu hören, vor allem Hardwell und Paul Kalkbrenner. In meinem Amt im Diözesan Arbeitskreis möchte ich vor allem neue Leute aus verschiedenen Ortsgruppen kennen lernen und Kontakte knüpfen. Vielleicht sieht man sich ja demnächst...



Hallo ich bin Michael Leniger. Die meisten kennen mich unter dem Spitznamen Leni. Ich wohne im schönen Lauf an der Pegnitz, Baujahr 1986. Seit 2009 arbeite ich als Erzieher (jetzt Wohnbereichsleitung) in einem Wohnheim für Erwachsene mit Behinderung in Altdorf bei Nürnberg. Ich bin verheiratet und seit August 2013 bin ich stolzer Vater eines wunderbaren Sohnes geworden. Von 2007 bis 2012 war ich in der Diözesanleitung bei der Kolpingjugend DV Bamberg und seit 2012 als Delegierter der Jugend unterwegs. Zusätzlich war ich Jugendleitung, Lagerleitung, Kassierer usw. der Kolpingjugend Lauf. Neben meiner Jugendarbeit bin ich noch 2ter Vorsitzender der Kolpingsfamilie Lauf. Puhh, das hört sich echt viel an, aber mit der richtigen Organisation und den tollsten Menschen an der Seite, kann ich all diese Tätigkeit gut meistern und es macht einfach einen heiden Spaß:-) Darum freue ich mich schon sehr auf die Arbeit im DAK (Diözesaner Arbeitskreis) der Kolpingjugend DV Bamberg, um die Aufgaben der Diözesanleitung zu unterstützen und die Anliegen der Jugend zu vertreten.

Vielen Dank für diese Möglichkeit. Viele Grüße, LENI



Diözesanverband Bamberg



V.l.n.r.: Adrian Kirchner, Katharina Angermeier, Kathrin Preböck, Jonas Braunersreuther

## Mitglieder für den Jugendvorstand gewählt

Röthenbach Nach der Land- und der Bundestagswahl setzte die Kolpingjugend das "Superwahljahr 2013" auch auf der Vereinsebene fort. Während des Planungs- und Vorbereitungswochenendes der Kolpingjugend Röthenbach wurden die Mitglieder für den Jugendvorstand neu gewählt. Die beiden

männlichen Plätze werden in den nächsten zwei Jahren von Jonas Braunersreuther und Adrian Kirchner besetzt. Bei den weiblich zu besetzenden Plätzen wurde Katharina Angermeiers bisherige Arbeit mit einer Wiederwahl honoriert, daneben schaffte Oberministrantin Kathrin Preböck den Einzug in

den Vorstand. Die scheidenden Vorstandsmitglieder Eva Gottschalk, Severin Holzapfel und Sven Messing werden sich natürlich auch nach ihrer Amtszeit weiter in der Jugendarbeit engagieren.

So wurde Sven Messing bei der Diözesankonferenz der Kolpingjugend Bamberg vom 11.–13. Oktober 2013 in die Diözesanleitung gewählt. Als Diözesanleiter ist er Ansprechpartner für alle Kolpingjugenden im Erzbistum Bamberg und wird den Diözesanverband auf Bundes- und Landesebene vertreten.

Darüber hinaus gehört die Vertretung der Kolpingjugend in den verschiedenen Gremien des Kolpingwerks sowie des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und die Organisation der innerverbandlichen Meinungs- und Willensbildung zu seinen neuen Aufgabenbereichen. In den Diözesanen Arbeitskreis, welcher der Diözesanleitung zuarbeiten und sie bei ihren Aufgaben unterstützen soll, wurde Jonas Braunersreuther gewählt. "Ich freue mich über das große Vertrauen in mich und finde es toll, dass mit Jonas ein weiterer Röthenbacher Verantwortung im Diözesanverband übernommen hat.", so Sven Messing.



## Die Kolpingjugend Neunkirchen am Brand hat gewählt!

Neunkirchen am Brand Ende Oktober standen in Neunkirchen die Ämter der Jugendleitung und des Kassenwarts zur Wahl. Die bisherigen Amtsinhaber Andreas Ziel und Alexandra Nadler standen nicht mehr zur Verfügung.

Als neue Jugendleitung wurden Annalena Franke und Markus Rödel gewählt. Nach seiner Amtszeit als Jugendleitung stellte sich Andreas Ziel als neuer Kassenwart zur Verfügung und wurde in das Amt gewählt.

Das Bild zeigt die Neugewählten mit ihren jeweiligen Vorgängern. Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit!



# Neue Jugendleitung in der Kolpingjugend Lauf

Lauf Es gibt Neuigkeiten aus der Kolpingjugend Lauf. Sie haben kräftig gewählt... Wir wünschen allen eine erfolgreiche, gewinnbringende und spaßige Amtszeit! Die neu gewählten von links: Michael Leniger (2.Vorstand Kolpingfamilie Lauf), Alex Neuner (Jugendleitung m), Louisa Schubert (Jugendleitung w), Christof April (JuKe-Beauftragter U18), Marco Dubrikow (Kassier, JuKe-Beauftragter Ü18, Vertreter der KJ im Jugendrat der Stadt Lauf), Robin Kraft (Öffentlichkeits- und Internet Beauftragter), Ines Haag (Fahrten-Beauftragte), Johannes Auernheimer (Stadtrat-Mitglied und Jugendbeauftragter der Stadt Lauf)







Geburtstag feiert man am besten zu Hause – das zumindest dachte sich die Kolpingjugend Deutschland und lud die Diözesanleiter und Delegierten aus der gesamten Bundesrepublik zur Bundeskonferenz nach Köln ein, in die Heimat des Verbandsgründers Adolph Kolping, der in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag feiert.

Eingeleitet wurde die Bundeskonferenz durch einen Rückblick auf die Arbeit der Bundesleitung, des Bundesarbeitskreises und der Arbeitsgruppen durch die Diskussion über den Rechenschaftsbericht der Kolpingjugend Deutschland. Im Anschluss konnten sich die Teilnehmer der Bundeskonferenz kennenlernen. Sven Messing, der den Diözesanverband Bamberg vertrat, bekam hierbei unter anderem die Gelegenheit, sich mit Generalpräses Ottmar Dillenburg auszutauschen.

Inhaltlich stand die Ausarbeitung eines neuen Schwerpunktthemas auf Bundesebene im Vordergrund. Welche Themen stehen uns als Kolpingjugend Deutschland nahe und bewegen unsere Generation? Wie können wir Akzente setzen, wie können wir unser Profil schärfen? Und welche Erwartungen haben wir an ein Schwerpunktthema auf Bundesebene? Als Ergebnis wurden drei Themenvorschläge festgehalten, die bis zur nächsten Bundeskonferenz ausgearbeitet werden. Darüber hinaus setzte die Bundeskonferenz neue Impulse für die AG Jugend und Kirche und fasste den Beschluss, ein Schulungskonzept zum Thema Kindeswohl auszuarbeiten. Die Mandatsträger auf Bundesebene informierten außerdem über die "Junge Kampagne" des Kolpingwerks sowie über den aktuellen Stand der Planungen für den Kolpingtag 2015 in Köln.

Mit zahlreichen Kolpingjugend-Bannern feierten die Diözesanleiter und Delegierten gemeinsam mit Bundespräses Josef Holtkotte am Samstag Gottesdienst in der Minoritenkirche. Der Abend stand ganz im Zeichen des gastgebenden Landesverbands Nordrhein-Westfalen, der sich und seine Arbeit abwechslungsreich präsentierte. Besonders spannend wurde es dann beim Wettbewerb der Landesverbände/Regionen in verschiedenen Spielen, den – wie könnte es anders sein – der LV Bayern für sich entscheiden konnte

Außergewöhnliches Engagement erfordert außergewöhnliche Auszeichnungen – und so wurden auf der Bundeskonferenz zwei Ehrenamtliche geehrt, die sich seit vielen Jahren mit großem Einsatz für die Kolpingjugend engagieren. Renée Liening-Ewert (Bundesarbeitskreis) und Florian Liening-Ewert (Bundesleiter) erhielten nach bewegenden Festreden das Ehrenzeichen der Kolpingjugend Deutschland.

Neu in den Bundesarbeitskreis gewählt wurden Cathrin Lambers (DV Osnabrück), Annika Busch (DV Limburg) und Christopher Mrosk (DV Freiburg), während Patrick Garst (DV Speyer) wiedergewählt und Tobias Köster aus dem Bundesarbeitskreis verabschiedet wurde. Nun freuen sich die Diözesanleiter auf die nächste Bundeskonferenz, die im Frühjahr 2014 im DV München und Freising stattfinden wird.



## Wir schauen hin – Wir schützen Kinder und Jugendliche!

Der BDKJ Landesverband hat eine Infobroschüre für den Umgang mit dem erweiterten Führungszeugnis herausaebracht.

Bei Interesse könnt ihr euch im Büro melden!





## Highlandgames

#### Schottland in Franken

Zwergenweitwurf, Huckepack – Staffel, Baumstammüberschlag, Tauziehen, ... wenn man so etwas bei der Kolpingjugend ließt fragt man sich, was haben sie den nun schon wieder vor? Diese Aufgaben und noch einige mehr waren Disziplinen, die jedes Team, das sich bei den Highlandgames angemeldet hat, bewältigen musste.

Freitag: Der Tag der Ankunft fing ja schon mal gut an. Nachdem nicht alle Teams vollständig waren, mussten wir dennoch beginnen. Es gab vier Teams, "Ackermann-Clan", "Green Hoopers", "Die Ronny Abfahrt" und "Die totale Ronny Abfahrt". Jedes dieser vier Teams durfte sich aus einer Holzplatte und anderen Materialien ein Wappen zusammen bauen. Nachdem dies geschehen war, durften sich die Teams vorstellen, zusammen mit ihrem eigenen Schlachtruf. Als nächstes wurden die ers-

ten Mini – Highlandgames veranstaltet. Im Teebeutelweitwurf oder Maßkrughalten wurden die ersten Fähigkeiten abverlangt.

Samstag: Nach einer kurzen Nacht ging es früh um 9 Uhr mit Frühstück weiter. Nachdem sich jeder im Bad am Waschbecken etwas munter gemacht hatte ging es auch schon los. Jedes Team zog seine Tracht (Schottenrock, selbst gemachte T-shirts, ...) an und begab sich auf das Schlachtfeld. Die Aufgaben waren wie folgt:

Baumstammüberschlag Baumstammslalom Fassrollen Bogenschießen

Nach diesen ersten Disziplinen gab es Mittagessen gefolgt von einer Mittagspause. Als die Mittagspause vorbei war ging es mit den Highlandgames schon weiter.
Die Disziplinen waren nun:

Tauziehen Strohsackhochwurf Huckepack – Staffel Zwergenweitwurf

All diese Aufgaben wurden von allen Teams hervorragend gemeistert. Nach einer kurzen Andacht gab es das Abendessen. Das Abendessen war der Hammer. Es gab Schweinek rustenbraten und dazu selbstgemacht Klöße. Danke dir Det. du bist ein Meisterkoch Als dann alle satt waren gab es die Bekannt gabe der Gewinner. Zwei Teams waren auf dem ersten Platz mit Punktegleichstand. In einem Abklatsch von Papier - Stein - Schere nämlich Whiskey - Schaf - Stein mussten beide Teams es ausfechten. Auf den erster Platz landete das Team "Die Ronny Abfahrt" auf dem zweiten "Die totale Ronny Abfahrt" auf dem dritten "Ackermann - Clan" und auf dem vierten "Green Hoopers". Nach der Siegerehrung ging auch schon die "Orange Night" los. Es wurde gelacht, getanzt und gefeiert bis tief in die Nacht.

**Sonntag:** Nachdem auch diese Nacht nicht wirklich lang war ging es auch hier wieder

um 9 Uhr mit Frühstück los. Als alle mit Frühstück fertig waren, mussten sie ihre Sachen zusammen räumen und wurden eingeteilt um das Haus zu säubern und es ordentlich zu verlassen. Zum Abschluss haben wir vor dem Haus noch einen Abschlusskreis gemacht und uns verabschiedet.

Ein großer Dank gilt vor allen Conny und Hannes, die diese Highlandgames betreut und überwacht haben das alles richtig läuft. Natürlich auch in der Zusammenarbeit mit Beate, Steffen und Det.

Wir hoffen, dass auch im kommenden Jahr wieder die Highlandgames statt finden werden.

> Gruß Sascha Popp Kolpingjugend Neustadt bei Coburg



## Wak

## Wake me up when it's all over!

#### Auch die schönste Veranstaltung geht irgendwann zu Ende ...

... so ging es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und dem Team der GLA vom 25.10. – 29.10.13 in Selbitz. Am Freitagabend trafen sich 18 Damen und Herren im Waldheim in Selbitz um sich zusammen mit Team und Küche auf eine fünftägige "Reise" zu begeben. Natürlich muss man sich da erstmal kennenlernen, Erwartungen und Befürchtungen abklären und abchecken, wie die anderen denn so drauf sind. Es wurde relativ schnell

klar, dass der Haufen passt! Die Atmosphäre wurde von Tag zu Tag besser und das gemeinsame Arbeiten machte einfach Spaß! Die Auseinandersetzung mit der eignen Person und der eigenen Einstellung zu Glaube und Religion war für viele neu und sehr gewinnbringend. Was die Damen und Herren aber auf die Beine stellten, war einfach super!

Die Einheiten zu Rollen und Konflikten, religiösen Methoden, Rechten und Pflichten, Struk-

turen und Verbänden und Öffentlichkeitsarbeit wurden in Kleingruppen erarbeitet und dann mit der Gesamtgruppe durchgeführt. Diese Inhalte wurden mit Spaß und Engagement vermittelt und es blieb auch etwas hängen! Natürlich hatten es auch die Aben-

de und Nächte in sich. So macht Arbeiten einfach nur Spaß, auch wenn es für Teamer und Teilnehmerinnen und Teilnehmern an die körperlichen Ressourcen geht ...

Nach fünf Tagen voll mit neuen Erfahrungen, guten Gesprächen, fundierten Rückmeldungen ging es auf die lange Heimreise.

Schade eigentlich ... Aber wir haben ja noch ein Wochenende und freuen uns schon auf den 2. Teil der GLA im Februar! Det Hümmer





### Freitag:

- Wallfahrtsgottesdienst mit Kolpingmitgliedern aus ganz Bayern
- Planspiel "Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg" – erlebe mit Deinem Team unser Planspiel und behauptet Euch auf dem Weltmarkt
- Spirituelle
  Auszeit

Dann komm mit Kolpingjugendlichen nach Altötting & FAIRändere Bayern und die Welt, wie sie Dir gefällt!

3.-5. Oktober 2014 in Altötting

www.losgeloest2014.de



#### Samstag:

- Workshops und Angebote, die Spaß machen und Dich fordern
- Legendäre Party mit der Band "Mike Rofone and the Hot Swinging Party Crashers"

## Sonntag:

- Faires Frühstück, das es in sich hat
- ♣ Abschlussgottesdienst







## Studentin forscht über Geocaching-Projekt der Kolpingjugend

Was verbindet die 24-jährige Sofie Anton von der Hochschule Magdeburg-Stendal mit der Kolpingjugend Röthenbach? Die Studentin des Fachs Journalistik/Medienmanagement forschte in ihrer Abschlussarbeit über "Geocaching als mögliches Mittel der Öffentlichkeitsarbeit" und analysierte das Geocaching-Projekt, das die Kolpingjugend im Sommer 2012 unter der Leitung von Sven Messing durchgeführt hatte. Geocaching ist eine moderne Schnitzeljagd mit GPS-Geräten, bei der ein versteckter Behälter, der Geocache, mit Hilfe von im Internet veröffentlichten Koordinaten gefunden werden kann. Es gibt zurzeit rund 2,3 Millionen Geocaches und mehr als 6 Millionen Geocacher weltweit. Um die lokalen Geocacher über die Kolpingjugend zu informieren, legte die Arbeitsgruppe des Jugendverbands (Ka-

tharina Angermeier, Florian Hartmann, Adrian

Kirchner, Julian Kirchner, Mario Ilg, Yannick Ring, Johannes Harmsen, Julian Harmsen und Sven Messing) eine Serie von mehreren Geocaches im Röthenbacher Stadtzentrum aus. Warum dieses Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit der Kolpingjugend besonders interessant ist, erklärte Messing im Interview mit Anton: "Geocaching ist für unsere Öffentlichkeitsarbeit auch deswegen so gut geeignet, weil wir damit genau unsere Zielgruppe ansprechen. Insbesondere junge Menschen sind von Geocaching begeistert – das reicht von Schülern, die gemeinsam mit ihren Familien geocachen, bis hin zu jungen Erwachsenen, die bereits im Berufsleben stehen."

Dass diese Art von Öffentlichkeitsarbeit nicht nur positiv gesehen werden muss, beschreibt Anton in ihrer Analyse der Geocaching-Community. Eine Vielzahl der Geocacher ist grundsätzlich skeptisch, wenn ihr Hobby Geocaching durch kommerzielle

Interessen beeinflusst und verändert wird. Auch eine Non-Profit-Organisation wie die Kolpingjugend muss mit Vorbehalten unter den Geocachern rechnen, wenn die Geocaches nicht den hohen qualitativen Ansprüchen der Community entsprechen. Dass die Kolpingjugend durch gut konzipierte Geocaches dieses Problem umgehen konnte, stellt Anton nach einer Auswertung der Log-Einträge im Internet fest. "Wer für die Caches verantwortlich ist, wird auch wahrgenommen und keinesfalls als kommerziell verurteilt und negativ bewertet. Der Name der Kolpingjugend fällt in positiven Zusammenhängen und ist mit Lob verbunden.", so Anton, "Für beide Seiten – die Kolpingjugend und die Geocaching-Community - ist das Projekt ein Gewinn."

Auch wenn in Antons Abschlussarbeit die Außenwirkung des Projekts im Mittelpunkt des Interesses steht, erkennt sie zugleich die Für die Kolpingjugend und die Geocaching-Community ist das Projekt ein Gewinn.

positiven Aspekte der Geocaching-Aktion im Sinne der Jugendarbeit vor Ort: "Die Durchführung im Rahmen des Projekts ist als positiv zu bewerten, da die Teamarbeit und der Zusammenhalt gestärkt wurden. Jeder Teilnehmerin und jeder Teilnehmer hatte Verantwortung für eine bestimmte Aufgabe. Zugleich förderte die Auseinandersetzung mit den Zielen und Aktivitäten des Verbandes das Bewusstsein für das eigene Engagement und die Identifikation mit dem Kolpingwerk. Durch das Projekt wirkte die Öffentlichkeitsarbeit beispielhaft nach innen." Damit konnte die Kolpingjugend in zweifacher Hinsicht von dem Projekt profitieren und durch ihre ungewöhnliche Idee neue Impulse setzen. Auch die objektive wissenschaftliche Analyse bestätigt den Erfolg des Projekts. So stellt Anton in ihrem Fazit fest: "Die Geocaches als Mittel der Öffentlichkeitsarbeit der Kolpingjugend besitzen Vorbildfunktion."











als heterosexuelle Paare. Wieso sollten sie auch?

Paare, die beschließen, ein Kind zu bekommen oder zu adoptieren, machen das nicht aus einer Laune heraus. Ihnen ist sehr wohl bewusst, welche Auswirkungen eine solche Entscheidung für ihr Leben hat. Kein Paar wird leichtfertig eine Adoption beantragen. gerade wenn es dabei den Blicken von Nachbarn und Fremden, vielleicht sogar von Bekannten und Freunden (und einer gründlichen Prüfung durch die Behörden) ausgesetzt ist. Ich frage mich, warum es zwei Frauen oder zwei Männern aberkannt wird, dass sie zusammen mit einem oder mehreren Kindern eine Familie sein können. Ich bin mir sicher. dass es Kindern in einer solchen Konstellation besser geht, als in einem klassischen Modell, in dem sie nicht willkommen sind. Für mich zählt auch das Argument nicht, dass Kinder gleichgeschlechtlicher Paare nur mit

Elternteilen eines Geschlechts aufwachsen und ihnen somit der Kontakt zum anderen Geschlecht fehlt. Denn das ist auch bei alleinerziehenden Elternteilen der Fall. Und wenn dieses Argument eine solche Bedeutung hätte, wie ihm in der öffentlichen Diskussion oftmals zugerechnet wird, hätte die Politik schon längst dafür Sorge tragen müssen, dass in Kindergärten und Grundschulen ein ausgewogenes Zahlenverhältnis von Erzieherinnen und Erziehern, von Lehrerinnen und Lehrern besteht.

Wichtiger als die Frage nach dem Geschlecht der Eltern, mit denen ein Kind aufwächst, ist meiner Meinung nach die Wertevermittlung, die es erlebt. Ich bin mir sicher, dass auch in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften Treue, Verantwortung und Respekt füreinander im Mittelpunkt eines gelungenen Familienlebens stehen. Diese Werte sind es, die – für mich – eine vollwertige Familie ausmachen!

Ein Freund hat mich zuletzt bei eben dieser Diskussion gefragt, ob ich nicht ganz im Innersten trotzdem der Meinung bin, dass es ein ideales Familienbild gibt und ob dieses nicht eben doch das Klassische sei? Ich konnte ihm keine Antwort darauf geben und kann es auch heute nicht. Für mich ist Familie mehr als nur ihre Zusammensetzung. Es ist eben genau das, was über die Konstellation, über das von außen Sichtbare hinausgeht, was Familie ausmacht. Es sind gegenseitige Liebe und das Zusammenstehen in guten wie in schlechten Zeiten, was eine Familie kennzeichnet. Die sexuelle Orientierung der Familienmitglieder ist nichts, was darauf einen Einfluss hat!

Renée Liening-Ewert



Die 28-jährige Hendungerin ist Gymnasiallehrerin und Mitglied im Bundesarbeitskreis der Kolpingjugend.

#### Zeitung der



